

Glossar: Alchemie

Acetum: Essig bzw. Essigsäure. In manchen Fällen wird der Begriff auch ganz allgemein für Säuren gebraucht (Hornfisher, 1998).

Agla: Inschrift auf Amuletten und Talismanen, auf der kabbalist. Kunst des Notarions basierend. Das Wort besteht aus den Anfangsbuchstaben des hebr. Dankgebetes „Schemoneh esre“...“allmächtig bist du in Ewigkeit, o Herr“. Die Inschrift A. soll einerseits Glück herbeiziehen, andererseits Fieber und böse Einflüsse im allg. vertreiben (BM, 26f.).

Albedo: Aufhellung, Weißung

Alembic: (arab. Al-anbiq), auch „Caput Mauri“ genannt, Destilliergefäß. Vgl Ambix. Vorstufe der Retorte (BM, 37).

Alkahest: häufig genannte Substanz, meist identisch mit dem aus dem Stein der Weisen bereiteten Elixir, manchmal aber auch allg. als „menstruum universale“, als allg. Lösungsmittel, das alle festen Stoffe auszulösen imstande sein sollte. Wasser bliebe unbeeinflusst (BM, 39).

Almagra: Kupfer. Besondere Bedeutung s. Laton (BM, 262).

Almutin: Almuden, Almuth, alter astrolog. Name für den nach gewissen Gesichtspunkten als beherrschend gewerteten Planeten des Horoskops (BM, 39).

Aludel: kleines rundes Gefäß, meist als identisch mit dem Curcurbit betrachtet, gelegentl. jedoch auch als Glaskugel mit zwei Ansatzhöhen bezeichnet. Allegorisch für „die Erde“ (BM, 43f.)

Amalgama: Verbindungen zwischen Quecksilber und einem anderen Metall, die sich meist mit grosser Leichtigkeit bilden. Die Amalgamatio hat man für eine Art Calcinatio gehalten. (Schneider 1962)

Ambix: Destillierhelm, Vorläufer des Alembic (BM, 44)

Ampelitis: Terra A., Bezeichnung für Anthrazit oder auch gewöhnl. Steinkohle, galt gelegentlich als materia prima (BM, 44).

Antimon, "Spiessglas", war dasselbe nach Meinung der alten Alchemisten nichts anderes als ein "coagulierter Mercurius". Das Antimonium galt deshalb als das edelste Ding, und die aus demselben hergestellte "Quintam essentiam Antimonii" als eine wunderbare Universal-Medizin, welche sämtliche anderen Medizinen überflüssig machen konnte. Jedoch die Herstellung dieser Essenz war angeblich nur wenigen "unter Gottes Beihilfe" gelungen. Im alchemistischen Sinne sollte das Antimon das Symbol des Irdischen, der "Urmaterie" darstellen. (Gessmann, 1899)

Sonne / Sol	☉
Merkur	☿
Venus	♀
Mond / Luna	☾
Mars	♂
Jupiter	♃
Saturn	♄
Uranus	♅, ♁
Neptun	♆
Pluto	♇, ♁

Aquila: lat. für Adler, vieldeutig: Mercurius, Wasser, Seele, Stadium der Coagulatio. In Kombination z.B. A. nigra für „Spiritus Cadmia“ oder Kobalt (BM, 56).

Arbor Philosophica: Kristallisationserscheinung aus einer mit Quecksilber versetzten wässrigen Silbernitrat-Lösung. Die Kristalle sehen Bäumen ähnlich und wurden als Hinweis auf die „pflanzhaft sprossende Natur“ der Metalle gesehen (BM, 57).

Arcanum: lat. das Eingeschlossene. Bedeutet das Geheimpräparat, das Elixier, den Stein der Weisen (BM, 58).

Armenia: Lapis armenius - Kupfer-, kalk- und kieselsäurehaltiges Mineral von blauer Farbe, das aus Armenien bezogen wurde und als Ersatz für Lapis lazuli diente. (Schneider 1962)

Asche: Asche = Synonym für Cinis (Anonym, 1755) Aschensalz = Synonym für Alkali (Anonym, 1755).

Athanor: (arab. At-tannur, Backofen), Sandbade-Ofen; auch „Forneau cosmique“, „Piger Henricus“, „Fauler Heinz“ (BM, 71).

Aurum Nostrum: „unser Gold“, das durch Transmutation aus unedlen Metallen erzeugt wurde. Auch Symbol für den geläuterten Menschen (BM, 73).

Azoth: (Azot) Bezeichnung für verschiedene Stoffe wie Urstufe aller Metalle, „ein Hartz von Erz“, Stein der Weisen, Quecksilbersilbergehalt metallischer Körper, Universalmedizin aus Quecksilber, Gold und Silber. Paracelsus wird gerne mit einem Schwert dargestellt, dessen Knauf „Azoth“ zeigt. Modern für Stickstoff (BM, 76).

Balneum Mariae: Das angebl. von Maria Judaica erfundene Wasserbad, in dem chem. Substanzen bis 100° C erhitzt werden können (BM, 80).

Basilisk: „Schlangenkönig“ (gr. Basileus, König), in alten Tierbüchern häufig erwähntes Fabelwesen. Symbol für den Stein der Weisen. Verleihe dem Silber den Glanz und das Gewicht des Goldes (BM, 83).

Calces Metallorum: (Einzahl calx) lat. für „Metallkalke“; unter Kalzinieren verstand man das Brennen oder Glühen eines Stoffes im Feuer. In heutiger Nomenklatur Oxide (BM, 102).

Capitellum: s. Alembic

Caput corvis: s. Raubenhaupt

Caput Mauri: s. Alembic

Caput Mortuum: Totenkopf. Der in der Retorte verbleibende Rückstand bei der Destillation flüchtiger Substanzen, besonders der als Vitriol bezeichneten Chemikalien, „aus dem der Geist ausgetrieben ist“ (BM, 103).

Cauda Pavonis: Pfauenschweif, steht für ein schillerndes Farbenspiel, welches das Scheitern der Transmutation zum Stein der Weisen anzeigt (BM 108).

Chaos: materia prima, Urmaterie, aus der sich durch das Schöpferwort „Fiat“ die Welt bildete. Sal, Sulphur und Mercurius waren noch nicht getrennt (BM, 110).

Charadrius: Regenpfeifer. Zeigte Heilung oder Unheilbarkeit an. Symbolisch für den heilenden Christus (BM, 111).

Charaktere: auf Talismanen und Medaillen angebrachte Symbole. „Epigraphik ohne unmittelbaren Mitteilungscharakter“, die „an sich“ magisch wirken soll (BM, 111).

Chenokratorien: eigentl. „Zeitherrschertümer“, d.h. Zuweisung einzelner Stunden, Tage, Jahre oder anderer Zeitabschnitte an Gestirne, Sternbilder oder Planeten (BM, 117).

Chymische Hochzeit: die Vereinigung der polaren Gegensätze, coincidentia oppositorum (Nikolaus

von Kues), Bezeichnung für den chemischen oder geistigen Schöpfungsakt, der für die Geburt alles Neuen nötig ist. Einerseits: Sonne / Gold / Geist / Mars / Löwe / Schwefel / Sperma, andererseits: Mond / Silber / Seele / Venus / Greif oder Drache / Quecksilber / Menstruum (BM, 119).

Coincidentia oppositorum: Vereinigung / Zusammenfallen der Gegensätze. Nach der Philosophie des Nikolaus von Kues, der versuchte Gott nach mathematischen Prinzipien zu beweisen, wo z.B. zwei parallele Linien im Unendlichen zusammenfallen.

Colla: s. Gluten

Coniunctio aurea: seltener, bedeutsamer astrol. Aspekt („Königsaspekt“), z.B. die Konjunktion der Zwillingplaneten Jupiter und Saturn. Zumeist für Katastrophen. Ähnlich soll die von Mars und Venus „Unzucht höchsten Grades“ erregen (BM, 121).

Crocus: bedeutet nicht zwangsläufig botanisch Safran, sondern kann auch Metalloxide meinen, vgl. *Calces metallorum* (BM, 124).

Cucurbit: lat. für Kürbis oder Gurke. Rundiger, bauchiger Glaskolben (BM, 125).

Dekane: siehe *Facies*

Digerieren: Digerieren heisst einen Körper kürzere oder längere Zeit bei zwischen 30 Grad Wärme und dem Siedepunkte der Flüssigkeit, mittels dieser, zu erwärmen (Gessmann, 1899)-

Drache: s. Greif, Löwe, Chymische Hochzeit, Grün, Stein der Weisen

Drachenkopf und -schwanz: Bezeichnungen für die Kreuzungspunkte der Mondbahn mit der Ekliptik (BM, 137).

Ei: Allegorie für die *materia prima*, aus welcher der Stein der Weisen durch die Hitze des „philosophischen Feuers“ ausgebrütet wird. Eventuell rückbeziehbar auf das orphische Ur-Ei. Im Ei ist das Weiße Symbol des Silbers, der Dotter Symbol des Goldes, das als Anlage in der *materia prima* enthalten ist. Michael Meiers „*Atalanta fugiens*“ (1618) zeigt Kupferstich, wo der Adept mit dem „flammenden Schwert“ das Ei zerschneidet: „Es gibt in unserer Welt einen Vogel, der erhabener ist als die anderen. Nach seinem Ei zu suchen, sei dein einziges Bestreben“ (BM, 141).

Elementargeister: lebende, aber unbeseelte Wesen, die in einem der vier Elemente ihren Wohnort haben, z.B. für Wasser: Nymphen, Nixen, Undinen, Melosinen (BM, 141).

Elemente: Zusammengesetzt ergeben die Elementsymbole z.B. das Siegel Salomons, den Davidstern.

Elias Artista: ursprünglich der Prophet Elias, der mit einem Feuerwagen in den Himmel entrückt. In der Alchemie seit Glauber auch für unbekannte Salze gebraucht (Theorie durch Buchstabenvertauschung hin zu „*Salia*“). Später Verfassersname bei Rosenkreuzerschriften (BM, 146).

Elixir: auch Elixier, abgeleitet von einem arab. Wort *al-ichsir* oder *el-eschir*, d.h. der Stein, nach dem gr. *Xerion*, trockenes Pulver, in der Chimiatrie im weiteren Sinne jede flüssige Arznei, die gelöste Stoffe enthält (s. *Menstruum*), auch Sammelbezeichnung für Essenzen und Emulsionen (BM, 146).

Essig: s. *Acetum*

Familiar: Kurzbezeichnung für Spiritus familiaris, d.h. ein zum Hausstand gehörender, dem kundigen Magier als Diener zugeordneter Geist (BM, 156).

Facies: lat. Gesicht (auch gr. Prosopon), alte astrol. Bezeichnung jedes der 36 zehngradigen Abschnitte des Zodiakus, die sonst „Dekane“ heißen, Jedes der 12 Tierkreiszeichen hat somit drei „Gesichter“, bei Widder etwa „Senator, Senacher und Sentacher“ (BM, 156).

Feces, Faeces: Unreinheiten, Überflüssiges

Feuer: philosophisches Feuer im Gegensatz zum natürl. oder „elementischen Feuer“ als „ein rechter Speißmeister und Keller“ „aller Secreten und Geheimnissen“, dem Pneuma vergleichbar (BM, 163).

Fiat: Entnommen aus der Genesis, „es werde“, „es geschehe“. Bezeichnung des Augenblicks, in dem der Stein der Weisen gebildet wird: „Forma Igne Artisque Transformatur“, „Die Form wird verwandelt durch Feuer und Kunst“ (BM, 164).

Flores chymici: lat für chemische Blumen. Bezeichnung für ein Sublimat, z.B. „Schwefelblume“ für sublimierten Schwefel (BM, 91).

Galea: s. Alembic

Gamaheu: (Gamahei, Gamaheos) Ausdruck des Paracelsus für die Talismanik und die mit ihr verbundenen magischen Operationen (BM, 174).

Geister: Dämpfe oder sehr flüchtige Flüssigkeiten. (Hornfisher, 1998)

Gelb: s. Stein der Weisen

Gematrie: ein kabbalist. Begriff wie Notarikon und Temurah; Ermittlung des Zahlwertes bestimmter Wörter durch Addition ihrer Quersumme, basierend auf den Zahlbedeutungen der hebräischen Buchstaben (BM, 177).

Geomantie: Kunst des „Punktierens“, bei welcher der Wahrsager rasch und ungezielt 16 Reihen von Punkten in Wachs, Sand, Ton oder Papier macht, die dann mit Hilfe eines aus 12 Feldern bestehenden Quadrates, des „geomantischen Spiegels“, geordnet und nach astrol. Gesichtspunkten interpretiert werden (BM, 179).

Gluten: in der Alchemie nicht Glut, sondern Leim (lat. glutina), im weiteren Sinne ein gel-artiger Aggregatzustand. Auch allg. für „Gummi“ oder „Harz“. Auch: Colla (BM, 183).

Goëtie (Goëtia): gr. für Beschwörung, meistens Bezeichnung einer besonders verwerflichen Art der Zauberei, vorwiegend die Nekromantie oder Totenbeschwörung, daneben auch in allgemeinerem Sinne die dämonischer Wesen mit Hilfe „blasphemischer“ Riten (vgl. Nigromantie). Erst in neuerer Zeit der Theurgie gegenübergestellt als „schwarze“ und „weiße“ Magie (BM, 187).

Goldkuchen: zerschmolzenes wird in eine Form gegossen.

Golem: hebr., bedeutet eigentlich ungeformte Materie, etwa Hylé, und bezeichnet (Psalm 139, Vers 16) Adam während dessen Schöpfung bzw. den ungebeseelten Adam (BM, 189)

Grade: s. Mansiones

Greif: s. Löwe, Drache, Chymische Hochzeit

Grimoire: verballhornt aus „grammaire“, alte Bezeichnung für Zauberbücher, die z.B. Anweisungen zum Auffinden von Schätzen und Beschwören dämonischer Wesen enthalten. „Der Inhalt der G. besteht meist aus Beschwörungs- und Zaubersprüchen, die vorwiegend verballhornte Wiedergaben kabbalist. und mag. Texte sind (BM, 194).

Grün: z.B. grüner Drache, grüner Löwe bedeuten scharfe Menstrua = Lösungsmittel (BM, 195).

Gubernator: (arab. Al-Caïd), astrolog. Bezeichnung für den Regenten eines bestimmten Lebensalters (BM, 197).

Gummi: Bezeichnung eines Stadiums der in Umwandlung begriffenen materia prima bei der Darstellung des Steines der Weisen, allg. Name verschiedener gallertartiger Substanzen (BM, 197).

Helm: Der Kühlaufsatz bei einem Alembic (Hornfisher, 1998).

Hercules: s. Magnet

Hermaphrodit: eigentl. ein intersexuelles Wesen (Hermes – Aphrodite), eine häufige Allegorie für die Vereinigung der Gegensätze, vgl. Androgyn (BM, 202).

Himmeltau: Deckname für das mercurialische Prinzip, für das Flüchtige und Geistige in der Natur. Steht auch für die Gnadengaben des Hl. Geistes, die das Verdorrte beleben und erquicken (BM, 221).

Himmlische Hyle: s. Materia prima

Hitze: s. Mansiones

Hochtreiber der Geister: Deckname der Aludel bei den arab. Alchemisten. Vgl. Aludel.

Humunculus: (lat. Menschlein), ursprünglich wohl ein allegorisches Bild des im Glaskolben verschlossenen „mercurius“, später allg. ein künstlich erzeugtes Menschenwesen, taucht in der späteren alchemistischen Literatur (16. Jh.) als Parergon (Nebenprodukt) bei der Erzeugung des Steins der Weisen auf (BM, 223).

Iatrochemie: ärztliche Anwendung der Alchemie zur Bereitung von Medikamenten (BM, 229).

Iatromathematik: Heilkunst unter Einbezug von Astrologie, Humoralpathologie etc. (BM, 229).

I.N.R.I.: in der Alchemie „Igne natura renovatur integra“, „im Feuer wird die vollständige Natur erneuert“; gerne auch „Jammajin Nor Ruach, Jabescha“ (hebr. für Wasser, Feuer, Luft, trockene Erde), „Ignis Nitri Rosis Invenitur“ („Das Feuer des Salpeters ist in der Rose zu finden“), freimaurerisch „Insignia Naturae Ratio Illustrat“, „Die Vernunft erleuchtet die Zeichen der Natur“ (BM, 233).

Jungfernerde, -milch: s. Materia prima

Jupiter: Zinn (in der Spätantike allerdings Messing oder Elektrum, s. BM 240).

Kalzinieren: s. Calces Metallorum

Kleopatra: in alchemist. Texten Name einer sagenhaften ägypt. Vorläuferin der Alchemie (BM, 250).

Klimakterion: gr. Für Stufenjahr; bezeichnete früher ein Krisen- oder Entscheidungsjahr im

Menschenleben im allgemeinen (heute meint es das Aufhören der Sexualfunktionen; BM, 250).

Kommi: s. Gummi

König, Königin: Der Sulfur und der Merkur. Nackt: Unreines Gold und Silber. Sich verheiratend: Die Vereinigung der Gegensätze. In ein Grabmahl eingeschlossen: Der Sulfur und der Merkur im philosophischen Ei. (Gebelein, 2000).

König, gestirnter: s. Signatstern

Königswasser: auch Aqua regia; ein Gemisch von wässriger Salzsäure und Salpetersäure, das selbst Gold, den König der Metalle, aufzulösen im Stande ist, wobei sich Goldchlorid bildet (BM, 195).

Kopulation: allg. jede chemische Verbindung (BM, 183)

Kugeln, sympathetische: Gewehrkegeln, die unter Beachtung astrol. Voraussetzungen unfehlbar treffen (BM, 254).

Lapis noster: „Unser Stein wird nur jenen gegeben, die den Hauch Gottes in sich haben“ (Antonio de Abatia), Stein der Weisen (BM, 260).

Laton: meist Messing oder andere Kupferlegierungen. Gleichzeitig geheimer Name für die in Umwandlung begriffene materia prima, während der nigredo (Schwärzung), seltener während der rubedo (Rötung), wo es aber sonst eher „Almagra“ heißt (BM, 262).

lebendig: Wird in alten Texten häufig im Sinne von „flüssig“ benutzt. „Lebendiges Quecksilber“ ist also flüssiges Quecksilber. Dementsprechend wird das Beständig- und Festmachen des Quecksilbers als dessen „Tötung“ bezeichnet. Es gibt auch andere Zusammenhänge, in denen dieser Begriff gebraucht wird. Ihnen ist gemeinsam, dass verschiedene Stoffe Eigenschaften zeigen, die Analogien zu lebendigen Organismen aufweisen. Beispielsweise wird ungelöschter Kalk als „lebendiger Kalk“ bezeichnet, weil er heftige Reaktionen zeigt, wenn er mit Wasser in Berührung kommt (Hornfisher, 1998).

Löwe: lat. Leo. Steht neben Sol (Sonne) für Gold. Leo rubrus, der Rote Löwe ist ein Stadium bei der Herstellung des Steins der Weisen. Daneben steht er auch für Schwefel und ist darinnen das Gegenteil des Quecksilber symbolisierenden Greifs oder Drachen. Vgl. auch Chymische Hochzeit (BM, 262).

Magisterium: Bezeichnung der höchsten Stufe des Wissens, d.h. der Herstellung des Steins der Weisen, das „Meisterstück“. Ebenso Tarnname für schwer darzustellende chem. Verbindungen, etwa M. Plumbi (Bleichlorid), M. Bismuthi (basisches Wismutnitrat) (BM, 283).

Magnesia: vieldeutig, meint nicht nur Magnesium, sondern auch Magnesiumsalze u.v.m. M. alba galt zeitweise als Elixier oder Panacea = Allheilmittel (BM, 283).

Magnet: lapis magnetis oder Hercules; Beispiel der Sympathiewirkung in der mineralischen Welt. Der „thierische Magnetismus“ überträgt dies auf Tiere und Menschen, es entstehen Vorformen der heutigen Hypnose unter diesen Namen (BM, 283f.).

Magnus opus: Das große Werk, die Herstellung des Steins der Weisen. Seltener: Transmutation des Goldes, demgegenüber dann die des Silbers das kleine Werk darstellt (BM, 284).

Mansiones: Hitzegrade im alchemistischen Laboratorium: 1. gelinde Hitze = Brutwärme der Henne, 2. auf der Haut unerträglich, 3. führt zu Verbrennungen, 4. wird im offenen Feuer erzielt (BM, 221).

Mars: Eisen (BM, 293f.)

Materia prima: auch M. cruda, M. lapidis, M. proxima, himmlische Hyle, Jungfernerde, -milch, Massa confusa. Der in der Alchemie nie exakt benannte rohe Ausgangsstoff bei der Herstellung des Steins der Weisen (BM, 294ff.).

Mathematiker: früher für Astrologen

Menstruum: Quecksilber, das „Weibliche“ (BM, 119).

Menstruum universale: allgemeines Lösungsmittel. Vgl. Alkahest.

Merkur: Quecksilber (Mercurius).

Mortificatio: lat. Tötung. Bezeichnung für das Erstarren eines Stoffes, wodurch dieser unfähig wird, mit einem anderen zu reagieren. Ein besonderer Kunstgriff ist die M. mercurii (BM, 308).

Muffel: Hitzebeständige Einsätze für Laboratoriumsöfen - so genannte Muffeln - werden gebraucht, um das Einsatzgut vor Flammen oder der direkten Heizelementstrahlung zu schützen oder um die elektrischen Heizelemente vor Gasen zu schützen, die vom Einsatzgut ausgehen.

Mumie: vorwiegend eine Art „Aura“, die bei der Transplanatio morborum (der Krankheiten) mit dem Auswurf des Patienten z.B. in einem Baum „verbohrt“ wird, um den Krankheitsstoff dem Patienten zu entziehen. Diese Kraft tragen z.B. auch die menschl. Exkreme, „virtus mumialis“ (BM, 309).

Nekromantie: Beschwörung der Toten, zumeist unterschieden von Nigromantia („Schwarze Kunst“) für Dämonenbeschwörung (BM, 317).

Nigredo: Schwärzung. Stufe bei der Herstellung des Steins der Weisen

Nigromantia: Dämonenbeschwörung im Ggs. zu Nekromantie (s.d.). Bei Paracelsus Gestirngeister (BM, 323).

Nil nisi Parvulis: „nur für die Kindlein“, der Schatz des Wissens steht nur dem offen, der sich ihm reines Herzens naht (BM, 323).

Notarikon: kabbalist. Kunst zur Bildung geheimnisvoller Wörter, z.B. Alchimia als „Ars Laboriosa Convertens Humiditate Ignea Metalla In Aurum“ (BM, 327f.)

Oleum, Öl: In der Alchemie werden mit diesem Begriff alle dickflüssigen Flüssigkeiten bezeichnet. Meistens - aber keineswegs immer - wird von den klassischen Autoren verlangt, dass ein Öl auf der Wasseroberfläche schwimmen muss (Hornfisher, 1998).

Ouroboros: die sich in den Schwanz beißende Schlange, beliebte Allegorie für die sich wandelnde Materie, etwa für das in Transmutation befindliche Quecksilber (BM, 333).

Panacea: besonderes Allheilmittel (BM, 283)

Parergon: Nebenprodukt, z.B. bei der Erzeugung des Steins der Weisen (BM, 223).

Pelikan: Gerät, besondere Form der Retorte, in der Symbolsprache ein Bild für den Stein der Weisen, der bei der Projektion sich auflöst und gleichsam stirbt, um aus Blei Gold zu erzeugen, so

wie in der kirchl. Allegorie der Pelikan sich die Brust mit dem Schnabel aufreißt, um seine Jungen damit zu ernähren (BM, 340).

Pentagramm / Pentakel: Unterschiedliche Herkunftstheorien, unterschiedlichste Bedeutungen

Perlutieren: abspülen

Pfauenschweif: s. Cauda Pavonis

Philosophisches Feuer: s. Feuer

Phylacteria: Amulette (BM, 345).

Practica: Astrologische Jahresvorhersage (BM, 356f.)

Primärdirektionen: astrolog. Theorie der individuellen Prognose nach dem Radix-Horoskop, derzufolge sich die Aspekte der Geburtsstunde für das kommende Leben der betr. Person extrapolieren lassen (BM, 359).

Prodigia: außergewöhnliche Ereignisse, die besondere Ereignisse anderer Art ankündigen sollten (BM, 359f.).

Projektion oder Tingierung: Aufstreuen des Steins der Weisen in geschmolzenes Blei, seltener in Quecksilber, damit daraus Gold entstehe. Eigentlich ein Parergon (Nebenwerk) der Alchemie (BM, 360f.)

Prosopon: s. Facies

Protheus: Synonym für Antimon, Ignis, Mercurius vivus, Spiritus nitri (Schneider 1962)

Protheus philosophorum: Synonym für Materia prima (Schneider 1962)

Purgieren, aus dem Lat. purgare, reinigen entlehnt, wird nur von zweyen Arten des Reinigens gebraucht. 1) Als ein Neutrum, nach einer eingenommenen Purganz einen dünnen flüssigen Stuhlgang haben, und zuweilen auch überhaupt, einen dünnen flüssigen Stuhlgang haben, so wie laxieren. 2) Als ein Activum. Einen dünnen flüssigen Stuhlgang verursachen. Die Rhabarber purgieret. Purgierende Arzeneyen. Purgiermittel. Ingleichen von dem Arzte, eine solche Arzeneey verordnen. Einen Kranken purgieren (J.G. Krünitz, Oeconomischen Encyclopädie 1773 – 1858),

Purpurhut: s. Rubedo

Quadratur des Zirkels: Quadratur des Kreises, das „Möglichmachen des als unmöglich Erscheinenden“ bzw. die „coincidentia oppositorum“ (Vereinigung der Gegensätze), vgl. dem Androgyn oder Hermaphrodit (BM, 364).

Rabenhaupt: lat. Caput corvis, Bez. für die vor sich gehende Aufhellung (albendo) des Steines der Weisen nach der nigredo, auch „Wandlung des schwarzen Raben zur weißen Taube“ (BM, 366).

Rectificatio: lat. Verbesserung. Reinigen eines Stoffes durch wiederholte Destillation und Kondensation. Kann auch als Stufe bei der Herstellung des Steins der Weisen erscheinen (BM, 367).

Reduktion: Stufe bei der Herstellung des Steins der Weisen

Regenpfeifer: s. Charadrius

Regulus: lat. für kleiner König. Gedeigen geschmolzene Metalle; „regulinischer Zustand“ meint nicht-oxidierte Metalle, vgl. Calces metallorum (BM, 367). Im Schmelztiegel zurückbleibender metallischer Überrest. Auch gereinigtes Metall (Waltharius, 1956).

Resolution: Zweite oder wiederholte Auflösung oder Verflüssigung. (Waltharius 1956)

Retorte: von der Alchemie entwickeltes Destilliergefäß, entstanden aus der Verbindung von Cucurbit und Alembic (BM, 368).

Rot und Weiß: Farben der zwei Stoffe, die in der chym. Hochzeit vereinigt werden sollen, um den Stein der Weisen zu ergeben (BM, 374).

Ros coelestis: s. Himmeltau

Rubedo: Rötung. Stufe bei der Herstellung des Steins der Weisen

Saffran: s. Crocus.

Sal: nicht einfach Kochsalz im heutigen Sinne, sondern Prinzip der Körperlichkeit, Festigkeit, „Greifbarkeit“. Wurde als drittes Prinzip Sulphur und Mercurius (nach Geber) durch Paracelsus zugeordnet. Gelegentlich wird diese Kulturleistung dem legendären Basilius Valentinus zugeschrieben (BM, 380).

Sal ammoniacum: Salmiak, Ammoniumchlorid (NH₄Cl). Während in der Antike mit S. a. meist ein Steinsalz (NaCl) bezeichnet wurde, war den Arabern die Herstellung des echten Salmiaks aus Urin, Russ und Kochsalz bekannt. Hauptherstellungsland war bis in die Neuzeit hinein Ägypten (Gew. aus Kamelharn). (Schneider 1962)

Sal mirabile Glauberi: s. Elias Artista

Salomonisches Siegel: Hexagramm, Davidstern. Hier als Zusammensetzung der Symbole der vier Elemente und Vereinigung der Gegensätze gedacht (BM, 382f.)

Salpeter: Salpeter war als ein reinigendes, auflösendes und fäulnishinderndes Mittel geschätzt. Man gebrauchte es ferner bei Fiebern, bei innerlicher Hitze bei Verstopfung der Gebärmutter, der Nieren und der Blase. (Gessmann 1899) Während das Nitrum (Natron) der Antike Soda, Pottasche, auch Borax gewesen sein kann, war "Salniter" bzw. "Salpeter" im 18. Jhd. immer das künstlich in Salpeterplantagen, durch biologische Oxydation aus stickstoffhaltigen Abfällen, besonders aus Dung und Jauche, bereitete Produkt. Hauptbestandteil Kaliumnitrat (KNO₃). Verw. im Schießpulver. Beim "Mauersalpeter", der auch als "Sal petrae" bezeichnet wurde, handelt es sich Hauptbestandteil um Calciumnitrat (Ca(NO₃)₂). (Schneider 1962)

Sator Arepo Tenet Opera Rotas: Das bekannteste magische Buchstabenquadrat; in einem Raster von 5 x 5 Feldern eingeschrieben, sind die 5 Worte horizontal und vertikal lesbar. Ob es sich um ein bloßes Spiel oder um die Verhüllung eines tieferen Sinnes handelt, ist nicht geklärt. Die wörtl. Übersetzung meint „Der Sämann (od. Urheber) Arepo hält mit Mühen die Räder“. Endres schlug 1951 vor, es sei eine Anwendung der Temurah (Anagrammatik), nämlich aus „Petro Et Reo Patet Rosa saronā“, d.h. „dem Petrus, obwohl er der Schuldige ist, steht die saronische Rose offen“. Letztere ist im Hohelied Salomons eine Allegorie für die himmlische Braut. Es gibt noch andere Interpretationen. Das „Tenet“ hat die Besonderung, dass nicht durch Rückwärtslesen die „magische Wirkung“ umgekehrt werden kann (BM, 385f.)

Saturn: Blei. Bildlich als gebückter Greis mit einer Sense oder Sichel bzw. als „eisgrauer Zwerg“ (BM, 386f.)

Signatstern: auch gestirnter König, Stern der Weisen *stella antimonii*. Bez. der vielbeachteten kristallinen Struktur der Oberfläche des Antimons nach seinem Ausschmelzen mit Schwefelantimon und Soda. Durch die Signaturenlehre wurde ihm übernatürliche Bedeutung zugeschrieben (BM, 395f.).

Silber: Mond.

Solve et coagula: alchem. Grundsatz „Löse und Binde“, auf zwei wichtige Stufen bei der Herstellung des Steins der Weisen bezogen: Solution (*liquefactio*) und Coagulation (*fixatio*) (BM, 401).

Sonne: Gold.

Spagyrik: Bereitung von Heilmitteln im Sinne des Elixiers und seiner Anwendungsmöglichkeiten, später die Herstellung der Arkana; auch allg. für „Scheidekunst“, „*Spagirica medicina*“ als die hermet. Medizin, die Heilkunst der Paracelsisten (BM, 402).

Sperma: Schwefel, das „Männliche“ (BM, 119).

Spießglas: Synonym für Antimon (Anonym, 1755, Gessmann, 1899), Synonym für Antimonerz (Hornfisher, 1998).

Spiritus: In allgemeinstem Sinne "Geist" (*Elementa*), als Gegensatz zu Körper (*Corpus*). Alchem.: Flüchtige Stoffe (z.B. Schwefel, Arsenik, Quecksilber u. a.) im Gegensatz zu nichtflüchtigen Stoffen, besonders Metallen (zit. nach Darmstaedter), Pharm.: Durch Destillation erhaltene Präparate, die Geruchs- oder Geschmacksstoffe der Ausgangssubstanzen enthalten, z. B. *Spiritus vini* aus Wein, *Spiritus salis* aus Kochsalz, *Spiritus urinosi* aus Tierprodukten. Im Zusammenhang mit dem *Spiritus* entsteht oft ein *Phlegma*. (Schneider 1962)

Spiritus familiaris: s. *Familiar*

Stein der Weisen: das sagenhafte Endprodukt einer langwierigen Operation der Alchemisten. Häufig sieben Stufen, z.B: 1. Verflüssigung (Solution oder Liquefaktion) in Merkurialwasser, 2. sie wird im Bauch der Erde (*venter equinum*) vergraben, schwärzt sich (*nigredo*) und verfault (*Putrefaktion*) 3. die Schwärze hellt sich wieder auf (*albendo*), 4. Der durch Verdunstung verlorengegangene Geist muß wieder zurückgegeben werden (Reduktion), die Materie wird mit „*lacta philosophica*“ (philosophische Milch) genährt und die Farbe wird zunächst gelb (*critinitas*), 5. Die Materie rötet sich (*rubendo*) und „wütet als roter Drache gegen sich selbst“, bis sie sich in „Blut verwandelt“. Dies zeigt, dass die Reduktion geglückt ist. 6. Nun muß durch die Coagulation oder Fixation der Geist wieder feste Form annehmen, es entsteht 7. der Stein der Weisen (BM, 406ff.)

Sud: eine in gekochtem Wasser hergestellte Lösung

Sulphur: das Auflösende (BM, 410f.)

Sympathetische Kugeln: s. *Kugeln*

Terra Pharmacitis: s. *Ampelitis*

Theurgie: Magie mit Hilfe guter Geister oder Engel. Begriff ist jünger als *Goetia*, dem er als weiße Magie gegenüber schwarzer beigelegt wurde (BM, 424).

Tiegel: Ein Tiegel ist ein feuerfestes und chemisch resistentes Gefäß zum Erhitzen von Stoffen oder zur Herstellung von Schmelzen.

Tingierung: s. Projektion

Transmutatio metallorum: eines der Ziele des Philosophen, Verwandlung unedler Metalle in edle Metalle. Inwiefern die Traktate teilweise Allegorien für psychische Prozesse meinten, sich aber bloß als Anleitungen für Laborarbeiten gaben, ist eine interessante Theorie. In späterer Zeit (ab 17. Jh.?) wurde die Transmutation auf jeden Fall „verinnerlicht“ (BM, 431f.).

Transplantatio morborum: die Verpflanzung von Krankheiten auf ein gleichsam als Sündenbock wirkendes Lebewesen (BM, 432f.).

Treibscherbe: „Der Fürst fodert, indes die häufigern Pflanzen sich mit einem gemeinsamen Erd- und Himmelstrich begnügen, gleich einem ausländischen Gewächse zum Gedeihen seine besondere Blumenerde, Morgenseite und Treibscherbe“ (Jean Paul, *Levana* oder *Erziehlehre*, 1805).

ungarischer Wolf oder chymischer Wolf: Antimon (Schneider 1962)

Venter equinum: auch Bauch der Erde (arab. *Batn al-fars*), Pferdemit. Wurde dazu verwendet, die *Materia prima* zur Putrefaktion zu bringen (BM, 440).

Vitriol: Symbolwort für den Prozeß der Transmutation, nach Basilius Valentinus gebildet aus „*Visita Inferiora Terrae Rectificando Invenies Occultum Lapidem*“, „Suche das Untere der Erde auf, vervollkomme es und du wirst den verborgenen Stein finden“ (BM, 443).

Weiß: siehe Rot

Weiß Taube: s. Rabenhaupt

Wolf: grauer, ungarischer, chymischer etc. bedeuten Antimon (Schneider 1962)

Venus: Kupfer.

Zeushaupt, aus dem Vulcanus mit der Axt die Pallas Athene befreit: s. Ei

Zweites Quecksilber: metallisches Arsen (BM, 197).

Zwerg: s. Saturn

BM = Biedermann, H. (Hg.): *Handlexikon der magischen Künste von der Spätantike bis zum 19. Jahrhundert*. Graz 1973.

Gebelein, Helmut (2000): *Alchemie*; Frankfurt am Main (Diederichs Gelbe Reihe; 165: Europa).

Übernahmen aus *Frater Eidolon, hermetic.ch, Lexikon* (2006): Anonym, *Medicinish-Chymisch- und Alchemistisches Oraculum ...*, Ulm 1755; Gessmann, 1899; Hornfisher, 1998; Schneider, 1962; Waltharius 1956.

Quelle: Christoph Wagenseil: Seminar „Alchemie – ein Gegenstand der Religionswissenschaft?“ 2007/2008. Hrsg. von Religionswissenschaftlicher Medien- und Informationsdienst REMID e.V., Marburg 2017.